

## Fest auf dem Reiterhof Stolte

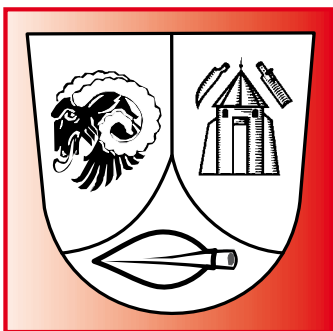
Reiterfest mit Vorführungen, kleine Geschichte, bunte Schaubilder und Liedern

### Für Kurzentschlossene:

**Laternenumzug mit dem TSV Hösseringen e.V.**  
Am Samstag den 01.11.2008 startet wieder der beliebte Laternenumzug für „Jung und Alt“ des TSV Hösseringen e.V., zu dem alle, die Lust haben, ganz herzlich eingeladen sind. Der Umzug beginnt um 18:00 Uhr an der Gaststätte „Hösseinger Hof“. Von dort aus geht es, mit musikalischer Begleitung durch den Spielmannszug Hösseringen und gut abgesichert durch die freiwillige Feuerwehr, zum Grillplatz, wo am Lagerfeuer mit Bratwürstchen und Getränken für das leibliche Wohl gesorgt wird. Jedes Kind, das mit einer Laterne zum bunten Lichterschein beiträgt, wird mit einer Bratwurst und einem Getränk belohnt.

Die nächste Ausgabe der DIE ZEITUNG erscheint ab 27. 11. 2008

Redaktionsschluß ist der 23. 11. 2008.



Federführend für das Sommerfest auf dem Reiterhof Stolte waren die Kinder. Sie hatten sich für ihre Vorführungen so manch kleine Geschichte, bunte Schaubilder und Lieder erdacht, die dem Fest einen besonderen Rahmen gaben.

Familie, Freunde und Interessierte waren geladen, einen schönen Tag rund ums Reiten, zu erleben.

Das Wetter trug dem Gelingen mit Spitzenleistung bei. Die Sonnenstrahlen machten beste Laune und die große Zuschauerschar konnte sich nebenbei bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen, sowie Bratwürstchen und diversen Getränken stärken.

Auch war es den „Nichtreitern“ möglich, mal einen Ritt in den Pausen zu wagen, was auch rege in Anspruch genommen wurde. Da wurde so manchem Elternteil schnell klar, dass es gar nicht so einfach ist, wie es aussieht und doch besser bei Fahrrad oder Motorrad bleibt und froh war, als die „Vor“-Führrunde vollbracht war. Vielleicht wurde aber auch ein Kindheitstraum wahr und es reift die Idee, sich jetzt doch mal zu einer Reitstunde anzumelden. Auch Erwachsenen ist der Einstieg in den Reitsport hier möglich.

Die große Voltigiergruppe stand aufgereiht, wie die Orgelpfeifen und jeder wartete diszipliniert auf den eigenen Auftritt. Für ihre Kunststücke hatten sich Elena und Gina ausgedacht, Barbie auf dem Pferderücken zu spielen, selbstverständlich in perfektem Styling und schwungvollem Trab.

Aber es wurde auch gezeigt, dass es mit der nötigen Körperbeherrschung möglich ist, sich stehend auf einem galoppierenden Pferd zu halten. In einer anderen Übung waren 3 Kinder gleichzeitig zu sehen, Gleichgewicht und



Konzentration sind da gefordert. Auch die ganz Kleinen zeigten ihr Können und bekamen den wohlthuenden Applaus des Publikums. Stolz konnten sie sein, denn auch Conny Greb war sehr zufrieden mit ihren Akteuren im Alter von 3-10 Jahren.

Es gab aber auch noch Reitvorführungen vom Feinsten. Quadrille und andere klassische Elemente des Dressurreitens auf M-Niveau wurden dargeboten: Louisa und Lea-Sophie spielten den „Zickenalarm“, wo 2 rivalisierende Reiterinnen in einer Prüfung zu Freundinnen werden. Mit sauber gesprungenen, fliegenden Galoppwechseln, Seitengängen und Trabverstärkungen, zeigten die Beiden ihr Erlerntes und ernteten großen Beifall.

„Wir sind 3 Indianerkinder und suchen Rache an einem Cowboyjungen, namens Tim“, mit lautem



Gesang ritten die Indianerinnen Gina, Elena und Leonie mit dem gefesselten „ketchupblutenden“ Tim auf den Paddock. Angebunden am Marterpfahl umkreiselten sie den mehrfach mit Tomahawk, Speeren, Pfeil und Bogen bevor sie zur „Nachtruhe“ im Tippi verschwanden, was farbenprächtig indianischen Flair nach Böddenstedt brachte. Die Hilferufe wurden vom anwesenden Vater ignoriert, der musste erstmal seinen Kaffee austrinken, bevor er Sheriff Wilhelm alarmieren wollte. Ein rettender Mustang entfesselte dann aber das Bleichgesicht und ermöglichte die schnelle Flucht, im Galopp durch die Prärie. Bad Segeberg in Kleinformat und alles selbst erdacht von den Vieren. Der Applaus blieb auch hier nicht aus.

Den Schlusspunkt setzte eine Siegerehrung, es gab für alle Akteure eine kleine Aufmerksamkeit und Lob von ihrer Reitlehrerin, Conny Greb und der Mitorganisatorin, Marianne Stolte. Auch der Reitstallbesitzer Wilhelm Stolte freute sich über das vielfältige Programm der Kinder.

Die Gäste und Reiter waren sich einig: ein gelungenes Fest, was im Jahresplaner nicht mehr fehlen sollte.

## Wichtige Rufnummern

### Verwaltungen

Rathaus  
**Suderburg** 05826/980-0  
**Gerdau** 05808/405  
**Eimke** 05873/1414

### Grundschulen

**Suderburg** 05826/95899-0  
**Gerdau** 05808/333

**Haupt-/Realschule Suderbg.**  
 05826/7053

### Universität Lüneburg

Campus Suderburg 05826/988-0

**Jugendzentrum Suderburg**  
 05826/880268

### Kindergärten

**Suderburg** 05826/465  
**Gerdau** 05808/1500  
**Eimke** 05873/1327

### Sportzentrum

Suderburg 05826/409

### Ärztlicher Notdienst

Sammel-Nr. 0180/200 0099  
 (verbindet mit dem diensthabenden Arzt der Gemeinde)

### Rettungsdienste und

**Feuerwehr-Notruf** Tel. 112

### Gemeindebrandmeister

G. Schröder 05826/1575

### Stellv. Gemeindebrandmeister

K.-H. Müller 05808/608

### Ortsfeuerwehr Suderburg

R. Mentzel 05826/7595

### Ortsfeuerwehr Bahnsen

Christian Schulze 05826/9509008

### Ortsfeuerwehr Böddenstedt

W. Schunke 05826/404

### Ortsfeuerwehr Hösseringen

A. Günnel 05826/1500

### Ortsfeuerwehr Holxen

W. Schulte 05826/8938

### Ortsfeuerwehr Räber

T. Meyer 05826/360

### Polizei-Notruf

Polizeistation Suderburg  
 05826/8231

### Kirchengemeinden

**Suderburg** 05826/267

**Gerdau** 05808/244

**Eimke** 05873/241

### SVO Energie GmbH

0581/805-0

### Zentrale Mülldeponie Borg

05803/9876-1

### Postagenturen

**Suderburg** 05826/7203

Mo-Fr 8.00-13.00 u. 14.00-19.00

Sa 8.00-16.00

**Gerdau** 05808/200

**Wir nehmen gerne weitere allgemein wichtige Rufnummern in diesem Verzeichnis auf!**

# JUZ SUDERBURG

Jugendzentrum Suderburg,  
 Gänsekamp 13, 29556 Suderburg  
 Tel.: 05826/880268 · JuzSuderburg@aol.com



Wir gestalten Gelkerzen, hieß es am 17.10.08 im Jugendzentrum Suderburg. 11 Kinder waren gekommen um ihren alten Gläsern neuen Glanz zu geben. Mit Vogelsand oder bunten Steinen, Sternen, Orangenscheiben, Marienkäfer und vieles mehr, schmückten die Kinder ihre Gläser.

Anschließend wurde das zuvor geschmolzene Gelwachs in die Gläser gegossen. Herausgekommen sind schöne Kerzen für zu Hause, die wohl nicht angezündet werden, sondern eher der Dekoration dienen.

Tag	Kinder von 8-13 Jahre	Jugendl. ab 14 J.
Montag	15.00 - 18.00 Uhr	15.00 - 21.00 Uhr
Dienstag	15.00 - 18.00 Uhr	18.00 - 21.00 Uhr
Mittwoch	15.00 - 18.00 Uhr	15.00 - 22.00 Uhr
Donnerstag	15.00 - 18.00 Uhr	15.00 - 20.00 Uhr
Freitag	15.00 - 18.00 Uhr	15.00 - 21.30 Uhr

Am 21.10.08 wurden Schutzengel im Juz gebastelt. Erst wurden die Tontöpfe in verschiedenen Farben schön angemalt und verziert. In der Zeit wo diese trocknen mußten, machten wir leckere Waffeln. Danach bekam der Tontopf einen Kopf und Arme und Beine. Zum Schluss wurden noch Haare angeklebt und der Kopf bekam ein Gesicht. Herausgekommen sind sehr unterschiedliche, aber schöne Schutzengel

Senden Sie Ihre Berichte  
 bitte an  
**info@DieZeitung4you.de**

## Lesemontag

**Eimker Kirchengemeindehaus**  
 Die nächsten Termine  
**für Schüler**

**der 1. bis 4. Klasse** im  
 Eimker Gemeindehaus sind:

**13. Oktober 2008**

**10. November 2008**

**8. Dezember 2008**

Einzelheiten:

Rita Naurath

Schmarbecker Weg 24

29578 Eimke

Tel. 05873/763

eMail: rita@aurath.de

## Redaktionsschluß

der nächsten Ausgabe der ZEITUNG ist der

**23. 11. 2008**

Erscheinung ab 27. 11. 2008

# Weißer Glücksbringer für Fußballer-Brautpaare

Am 15. Juli heiratete der Fußballstar Michael Ballack seine Simone am Starnberger See...

Bei der romantischen Traumhochzeit, wurden weiße Hochzeitstauben als Glücksbringer aufgelassen.

Am 27. September heiratete nun auch der letztjährige

Kreistorschützenkönig Jörn Drögemüller seine Sina in der Michaeliskirche in Gerdau.

Harald Obitz vom Geflügelzuchtverein Bad-Bevensen überreichte den frischvermählten je eine weiße Hochzeitstaube mit den besten Wünschen für die Zukunft. Weiße Tauben sind ein Symbol für Frieden und Tauben bleiben ein Leben lang als Paar zusammen. Eine Urkunde soll die beiden nun auch immer an diesen besonderen Tag erinnern. Nach dem die beiden Glücklichen die Tauben in die Freiheit aufließen und noch weitere weiße und auch ein großer bunter Schwarm von Dieter Hufnagel in den sommerlichen blauen Himmel aufflogen, stieg das Brautpaar in die vorgefahrene

Hochzeitskutsche um diesen Tag in Hösseringen mit über 100 Gästen zu feiern.



# Größter Jonglierauftritt in der Landeshauptstadt

Schorsenbummel der Landwirtschaft am 28. September in Hannover

Ein besonderes Auftrittserlebnis hatten die Sport Jongleure aus dem Kreis Uelzen beim Schorsenbummel in der Landeshauptstadt Hannover. Schon auf den Bahnsteigen in Uelzen, Suderburg und Unterlüß fielen die 50 schwarzen T-Shirts mit dem Schriftzug „Sport Jongleure“ auf. Ines Grobecker freute sich, dass alle angemeldeten Kinder, Eltern und Übungsleiter den Metronom erreicht hatten. Vom Hauptbahnhof in Hannover ging es zu Fuß oder mit dem Einrad fahrend zum Georgsplatz, wo eine 10 mal 10 Meter große Bühne auf die Jongleure wartete. Bei herrlichem Wetter zeigten 43 Aktive

im Laufe des Nachmittags zweimal ihr Können: Einradfahren in verschiedenen Formationen, Jonglieren mit Tüchern, Bällen, Ringen, Keulen, Messern und Fackeln, Bewegungskunststücke mit dem Jonglierteller, dem Devilstick oder dem Diabolo. Das begeisterte Publikum sparte nicht mit Applaus, ein schöner Lohn für die Jongleure aus den Übungsgruppen in Gerdau, Suderburg und Uelzen. Und so schwärmten auch alle Teilnehmer noch bei der Rückfahrt von dem schönen Tag in Hannover, den sie sicher lange in Erinnerung behalten werden.

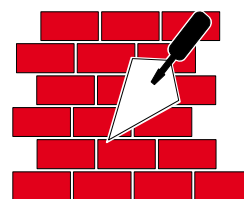


<http://www.sportjongleure.de/>



## Maurermeister Christian Luck

**Ausführung von:**  
**Anbau, Sanierung**  
**Umbau, Verblendung,**  
**Putzarbeiten, Betonarbeiten**



Bahnhofstr. 62, 29556 Suderburg, Tel. 05826/74 05  
 Fax 05826/74 06, Handy (01 72) 5 47 13 90

[www.maurermeister-luck.de](http://www.maurermeister-luck.de)



BESTATTUNGS  
 HAUS  
 KRÜGER-SCHÖN  
 INH. FRANK KRÜGER

- Erd- Feuer- oder Seebestattungen
- Ausstellungsraum mit vielfältiger Sargauswahl
- Bestattungsvorsorge
- Trauerfeiern auf allen Friedhöfen
- Eigener Klimaraum

24 Stunden für Sie erreichbar:  
 Suderburg-Bahnsen - Zum Rahn 2 - Telefon (05826) 297  
 Barum - Telefon (05806) 98 02 31

**Sport Jongleure mit eigenem Internetauftritt**  
 Informationen zum Verein und zu den Vereinsangeboten sind ab sofort unter der Internetadresse „[www.sportjongleure.de](http://www.sportjongleure.de)“ abrufbar.



## Leistungsspangen für die JF Eimke und JF Suderburg

Wochenlanges hartes Training stand hinter den 15-18 jährigen Jugendlichen, die am sehr frühen Sonntagmorgen die Reise nach Clenze (LK Lüchow-Dannenberg) antraten. Ziel der Gruppe (9 Kameraden) war es gemeinsam mit den anderen 5 Gruppen aus dem Landkreis Uelzen die Leistungsspange abzulegen.

Die Leistungsspange ist die höchste Auszeichnung die ein Jugendfeuerwehrmann/-frau in seiner Karriere erreichen kann. Teilnahmeberechtigt ist jeder, der schon mindestens 1 Jahr in der Jugendfeuerwehr tätig ist und zwischen 15 und 18 Jahre alt ist. 5 Aufgaben müssen absolviert werden, die einen guten Wissenstand, Sportlichkeit und Teamfähigkeit voraussetzen. Die erste Aufgabe besteht aus einem

10 Minuten Fragenteil, bei dem Feuerwehr-, Politik- und Allgemeinwissen abgefragt werden. Bei der 2. Aufgabe müssen die Jugendlichen einen 3-teiligen Löschangriff nach der Feuerwehrdienstvorschrift 3 fehlerfrei aufbauen. Ein Staffellauf und Kugelstoßen bilden als sportlichen Teil die 3. u. 4. Aufgabe. Mindestvorgabe sind 1.500 m in max. 4:10 Minuten, bzw. die Kugel muss mind. 55 m gestoßen werden. Die Teamfähigkeit ist bei der Schlauchstafette gefordert, bei der 8 C-Schläuche gerade ausgelegt und zusammengekuppelt werden müssen. Das ist in max. 75 Sek. zu schaffen. Der letzte und wichtigste Bewertungspunkt ist das allgemeine Auftreten der Gruppe bei den Übungen. Um die Leistungsspange zu erhalten,

muss die Gruppe bei jeder Aufgabe mit mindestens 1 Punkt von max. 4 Punkten erhalten bzw. eine Mindestpunktzahl von insgesamt 10 Punkte erreichen. Die Kameraden Alexander Plett, Lisa Constantin, Marcel Heindorf alle aus JF Eimke, sowie die Kameraden Andre Steppat, Nadine Mentzel, Kristin Bausch und Inken Kassebaum aus der JF Suderburg haben diese Auszeichnung

in Clenze verliehen bekommen. Als Füller haben die Kameraden Bastian Grumbrecht, Timo Bloch und Martin Traulsen die Gruppe beim Üben und der Abnahme unterstützt. Da die Leistungsspange nur mit 9 Kameraden und nicht als Einzelleistung zu schaffen ist. Die Jugendwarte und Betreuer sind stolz das die Kameraden gemeinsam die Aufgaben gemeistert haben.



## „7 auf einen Streich“

Die Jugendflammenabnahme der Stufe 1 wurden von 7 Kameraden aus der JF Eimke am letzten Wochenende geschafft. Dafür wurden die Kameraden in Schlauchkunde, Knoten binden, Notruf absetzen sowie einer stabilen Seitenlage geprüft. Auch die Funktion und Handhabung eines Mehrzweckstrahlrohres sowie eines Verteilers musste erklärt werden. Außerdem galt es ein Unterflurhydrantenschild zu beschreiben und als sportliche Aufgabe einen 50 m Lauf in max. 10 Sek. zu absolvieren. Die Kameraden Mark-Lennert Mademann, Thomas Jantke, Malina Dieckmann, Rasmus Doose, Lena Grumbrecht, Imke Haiduk und Barbara Traulsen haben es geschafft. Unser Ortsbrandmeister Adolf Böttger und sein stellv. Reiner Ripke waren stolz auf die geschafften Leistungen und stecken jedem Kameraden das Abzeichen an den Übungsanzug. Auch unsere Gemeinde-Jugendfeuerwehrwartin Ute Niemann freute sich das 7 Kameraden jetzt die Jugendflamme der Stufe 1 tragen.



## Tauziehen in Räber

Neben den Teilnehmern der Feuerwehren aus Suderburg und Hösseringen ist auch wieder eine große Schar von Zuschauern der Einladung zum Tauziehen nach Räber gefolgt. Die einladende Wehr aus Räber freute sich über diese wiederholte gute Beteiligung. Am zweiten Samstag im August ist es nun schon Tradition. Die drei befreundeten Feuerwehren messen so nicht nur ihre Kräfte am Tau, sondern pflegen ihre Kameradschaft. Denn eine aktive Gemeinschaft über die eigenen Wehrgrenzen hinaus kann im Einsatzfall entscheidend sein, so der Ortsbrandmeister Thomas Meyer. Suderburgs Gemeindebrandmeister Günther Schröder übergab dann die Siegerplakette an die starken Kerle aus Hösseringen. Sie haben sich in diesem Jahr klar durchsetzen können. Doch nächstes Jahr werden die „Karten wieder neu gemischt“. In Vorfreude darauf ließ man den Tag bei kühlem Spätsommerwetter am Feuerkorb gemeinsam ausklingen.

# Aktuelles aus dem Seniorenzentrum Twietenhof

In den Twieten 2 · 29556 Suderburg · Telefon (0 58 26) 95 88-0



## Fröhliches Weinfest im Twietenhof



Kaum hatte der Herbst begonnen, schon feierten die Twietenhofer wieder ein Fest. In diesem Jahr schunkelte man zu Weinliedern, löste ein Weinrätsel, ließ sich von der Putzfrau „Else“ ins Glas schauen und genoss den Rebensaft sowie den leckeren Zwiebelkuchen, den die hauseigene Küche gebacken hatte.

Einige Tage zuvor hatte bereits ein Teil der Bewohner das Oktoberfest im Ort besucht und sich bei Bier und Brezeln in bayerische Gefilde entführen lassen.



## Und was erwartet die Bewohner im nächsten Monat?

Zur Zeit bereitet die Ergotherapeutin gemeinsam mit der Bastelgruppe einen Adventsbasar vor, auf dem es diverse selbstgebastelte Weihnachtsdekorationen, Adventsgestecke und Geschenke käuflich zu erwerben geben wird. Neben Kaffee und Waffeln, wird es einen Glühweinstand und eine Bratwurstbude geben.

Zünftig soll es zugehen, und alle Besucher sind angehalten



*Wolle wickeln für die Strickerinnen. Jeder hilft, so gut er kann.*

sich warm anzuziehen, denn die Buden und Verkaufsstände werden, trockenes Wetter vorausgesetzt, auf der Terrasse und im Garten plaziert sein. Große Außengasstrahler werden für ein wenig Wärme sorgen, das Übrige wird der Glühwein erledigen. Je mehr Menschen sich zu diesem Ereignis einfinden, je enger man zusammenrückt, umso wärmer wird es für den Einzelnen sein.

Die Bastel/ Werk und Handarbeitsgruppe bei der Arbeit: erste Vorbereitungen für den für Ende November geplanten Weihnachtsbasar im Twietenhof.



*Wenn im Aufenthaltsraum etwas los ist, dann ist die Hauskatze TWIETY auch zur Stelle. Sie holt sich ihre Streicheleinheiten ab, die Arbeit muss dann eben ein paar Minuten ruhen.*



*Für das Bemalen sind die Frauen zuständig..*



*...während die Männer die Schleifarbeiten erledigen.*

# +++ Informationen aus der Verwaltung +++



## Mitteilungen der Samtgemeinde Suderburg

### KGS Ebstorf - Eltern in der Samtgemeinde Suderburg stehen hinter ihrer Hardautalschule

Der Wunsch der Ebstorfer Kommunalpolitiker und Eltern, in den leer stehenden Räumen der dortigen Hauptschule und Realschule Ebstorf zukünftig Schüler einer Kooperativen Gesamtschule zu unterrichten, wird aller Voraussicht nach in's Leere laufen. Die vom Landkreis Uelzen (Schulträger) durchgeführte Elternbefragung zeigt nämlich deutlich, dass dafür die nach Schulgesetz notwendigen Schülerzahlen nicht erreicht werden.

Pro Jahrgang wird eine Anzahl von 120 Schülerinnen und Schülern gefordert. Tatsächlich haben deutlich weniger Eltern Interesse an der Anmeldung ihres/ihrer Kindes/Kinder mitgeteilt:

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Gesamt
Schülerzahl	690	727	719	743	2.879
Davon <b>abgegebene Stimmzettel</b>	310	352	385	453	1.500
<b>Quote in %</b>	44,93	48,42	53,55	60,97	
<b>für eine KGS in Ebstorf</b>	68	105	90	112	375
für KGS in Bad Bevensen, Uelzen oder Wohnortnähe					89

Damit haben sich insgesamt lediglich 13% der möglichen Interessenten für die Einrichtung einer KGS in Ebstorf ausgesprochen. Viel zu wenig, um auf dieser Zahlgrundlage eine neue Schulform zu gründen, meint Samtgemeindebürgermeister Friedhelm Schulz.

Außerdem weist ja auch die Schülerzahlenentwicklung in den kommenden Jahren eine starke Rückläufigkeit auf, die bei dieser Umfrage gar nicht zum Ausdruck kommt.

An den Zahlen für den Bereich der Samtgemeinde Suderburg wird deutlich, dass es *keine Boykothaltung in der Samtgemeinde Suderburg* gab, sondern die Erziehungsberechtigten dem Aufruf der Samtgemeinde gefolgt sind, sich möglichst an der Umfrage zu beteiligen:

	Anzahl	%
Schülerzahl gesamt an GS Suderburg und GS Gerdau	268	100,00
<b>Abgegebene Fragebögen</b>	(!) 194	72,39 %
<b>Davon für ...</b>		
Hauptschule	9	
Realschule	89	
Gymnasium	61	
<b>Gesamt für Dreigliedrigkeit</b>	(von 194 !!) 159	81,96 %
Davon für ....		
<b>KGS Ebstorf</b>	(von 194 !!) 33	17,01 %
KGS Bad Bevensen	0	
KGS Uelzen	2	
KGS Wohnortnähe	0	

### Redaktionsschluß

der nächsten Ausgabe der ZEITUNG ist der

**23. 11. 2008**

Erscheinung ab 27. 11. 2008

Die Tatsache, dass sich laut Umfrageergebnis nur Eltern im unmittelbaren Umfeld des Standortes für die KGS Ebstorf interessiert gezeigt haben, spricht ebenfalls eine deutliche Sprache. In den teilnehmenden Samtgemeinden besteht folgendes Interesse an einer KGS in Ebstorf:

	Anzahl	%
SG Bodenteich	6	4,41 %
SG Wrestedt	19	10,67 %
SG Rosche	4	4,71 %
SG Suderburg	33	17,01 %
<b>SG Ebstorf</b>	248	67,95 %
Stadt Uelzen	65	11,99 %

Vor diesem Hintergrund sollte von vorne herein die von der Kreisverwaltung vorgeschlagene Antragstellung für die KGS Ebstorf fallen gelassen werden.

Die Rat und Verwaltung der Samtgemeinde Suderburg bedanken sich bei allen teilnehmenden Eltern für die Rückgabe des Fragebogens und das Vertrauen in den Schulstandort Suderburg.

Ihr Samtgemeindebürgermeister Friedhelm Schulz

### Doppikprojekt der Samtgemeinde Suderburg schreitet voran

Suderburg. Wie bereits berichtet wurde, muss die Suderburger Verwaltung bis zum 31.12.2009 auf die doppelte kaufmännische Buchführung umgestellt werden. Um die immensen Umstellungskosten zu minimieren, hat sich die Verwaltung entschlossen, die Umstellung überwiegend mit eigenen Mitarbeitern zu bewältigen.

Dafür sind einige aufwändige Schritte vorzunehmen:

- Produktbildung (abgeschlossen)
- Einführung einer Kosten- u. Leistungsrechnung
- Erfassung des gesamten Vermögens
- Bewertung des Vermögens
- Aufstellung einer Eröffnungsbilanz
- u.a.

Zurzeit laufen mehrere Umstellungsschritte gleichzeitig: Während die Teilprojektgruppe „Produkte/KLAR“ (Leitung SGBM Friedhelm Schulz) derzeit mit der Bildung von Projekten und der Neugliederung der Verwaltung beschäftigt ist, erfassen andere Beschäftigte der Teilprojektgruppe „Eröffnungsbilanz“ (Leitung Rüdiger Lilje) alle bebauten und unbebauten Grundstücke, alle Gebäude und das gesamte bewegliche Vermögen, um es anschließend auf der Grundlage gesetzlicher Vorschriften zu bewerten. Dabei handelt es sich insgesamt um sehr zeitaufwändige Tätigkeiten.

Die Verwaltung bemüht sich, dabei den Bürgerservice im Rahmen der vorüber gehend verkürzten Öffnungszeiten nicht zu kurz kommen zu lassen.

Ihr Samtgemeindebürgermeister Friedhelm Schulz

### Erneut Bedarfszuweisung für die Samtgemeinde Suderburg in Aussicht gestellt

Hannover. Der Suderburger Landtagsabgeordnete Jörg Hillmer hat gegenüber der Allgemeinen Zeitung mitgeteilt, dass die Samtgemeinde Suderburg auch für das Jahr 2007 mit einer Bedarfszuweisung in Höhe von rd. 300.000 EUR des Landes Niedersachsen rechnen könne. Ausschlag gebend dafür ist eine Beurteilung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, des gesamten Steueraufkommens in der Samtgemeinde Suderburg sowie struktureller Besonderheiten. Nachdem die Personalaufwendungen der Samtgemeinde Suderburg bereits erfolgreich auf den geringsten Stand aller Samtgemeinden im Landkreis Uelzen gedrückt werden konnten, geht es nun darum, die sonstigen laufenden hohen Verbindlichkeiten der Samtgemeinde

weiter zu reduzieren. In diesem Zusammenhang ist zunächst an die vorhandenen freiwilligen Ausgaben zu denken, die möglichst noch weiter verringert werden müssen. Samtgemeindebürgermeister Friedhelm Schulz zeigt sich zufrieden mit der Inaussichtstellung und der Unterstützung durch den örtlichen Landtagsabgeordneten.



## Mitteilungen der Gemeinde Suderburg

### Zwei Ruhebänke für die Ellerndorfer Wacholderheide spendet

Ellerndorf. Einladend ist sie ohne Zweifel – und weitläufig ebenso. Allerdings gab es bisher kaum Möglichkeiten, die Schönheit der Heidelandschaft im Sitzen richtig genießen zu können. Dieses war der Hauptbeweggrund von Frau Petra Behn vom Hotel „Sonnenhügel“ in Bad Bevensen, die kurzerhand zwei richtig schöne Ruhebänke stiftete. Der Bauhof der Samtgemeinde Suderburg hat die Bänke inzwischen aufgestellt, so dass ein Anfang gemacht ist. Weitere Bänke sollen im Rahmen einer umfangreichen Investitionsmaßnahme des „Vereins zur Erhaltung der Ellerndorfer Wacholderheide e.V.“ beschafft und im kommenden Jahr ebenfalls in der Heidelandschaft aufgestellt werden. Vorsitzende Ilse Holst und Samtgemeindebürgermeister Friedhelm Schulz bedanken sich bei Frau Behn aus Bad Bevensen sehr herzlich für die Sachspende.

### Neue Werbebroschüre für das Suderburger Land erstellt

Ohne entsprechende Printmedien geht laut Alfred Meyer, Vorsitzender des Tourismusvereins Suderburger Land, auch im Internetzeitalter nicht viel. „Die Touristen wollen etwas greifbares in Händen halten“, sagt er und blickt zufrieden in die neue Tourismusbroschüre, die ab sofort zur Verfügung steht. Erstellt wurde die 8-seitige Werbebroschüre übrigens von dem Suderburger Büro ibe21 im BüroCenter Suderburg. Die fachliche Beratung und einen Kostenzuschuss in Höhe von 2.000 EUR steuerte die Samtgemeinde Suderburg bei. „In der Broschüre sind viele „Glanzpunkte“ unserer Samtgemeinde Suderburg verarbeitet worden“, freut sich Samtgemeindebürgermeister Friedhelm Schulz und dankt zugleich dem Rat der Samtgemeinde Suderburg, der dem Tourismusverein Suderburger Land e.V. ein Drittel der Gesamtkosten zur Verfügung stellte.

### Designer-Outlet-Center (DOC) im Bereich Soltau/Bispingen geplant

Zur Zeit bewerben sich mehrere Städte als Standorte für ein große Designer-Outlet-Center in der Lüneburger Heide. Es handelt sich dabei um eine große Einrichtung für die Direktvermarktung von Designerbekleidung. Eine ähnliche Verkaufseinrichtung gibt es bereits in Wolfsburg. Dafür ist ein Raumordnungsverfahren durchzuführen. Aufgrund der räumlichen Entfernung werden beeinträchtigende Belange von der Samtgemeindeverwaltung derzeit für die Samtgemeinde Suderburg nicht gesehen. „Dennoch müssen wir auch diese Entwicklung sehr genau im Auge behalten, damit sich daraus keine Nachteile für unsere heimischen Betriebe und Strukturen entwickeln können“, erklärt Samtgemeindebürgermeister Friedhelm Schulz.

### Die Unternehmersgesellschaft „Mini-GmbH“ – eine neue Form der GmbH

Mit „Mini-GmbH“ wird eine neue Form der haftungsbeschränkten Unternehmersgesellschaft GmbH genannt. In dieser Rechtsform kann eine Firmengründung schnell und mit wenig Stammkapital erfolgen. Interessant dürfte diese Gesellschaftsform insbesondere für diejenigen Dienstleister sein, die für den Start ihres neuen Unternehmens nur wenig Kapital benötigen, gleichwohl aber auf eine Haftungsbeschränkung nicht verzichten möchten. Die Unternehmersgesellschaft kann quasi schon ohne Stammkapital gegründet werden. Sie darf ihre Gewinne allerdings nicht vollständig ausschütten, sondern muss diese solange ansparen, bis das Mindestkapital einer „normalen“ GmbH vorhanden ist. Weitere Informationen dazu bekommen Sie über das Bundesministerium der Justiz.

### Gemeindedirektor Friedhelm Schulz für das Jahr 2007 entlastet

Die Gemeinde Suderburg muss für jedes Haushaltsjahr einen Jahresabschluss und dazu einen Rechenschaftsbericht erstellen, der das Rechnungsergebnis darlegt. Für die Verwaltung sind die Jahresabschlussarbeiten immer wieder eine „spannende Angelegenheit“, da man dem Gemeinderat natürlich möglichst ein gutes Jahresergebnis präsentieren möchte. Dieses Ziel hat die gesamte Verwaltung im Jahr 2007 gemeinsam erreicht und sogar einen kleinen Überschuss erwirtschaften können. Damit können nach mehr als 10 Jahren erstmals wieder aufgelaufene Kontoüberziehungskredite getilgt werden. „Angesichts hoher Überziehungszinsen ist dieses eine wirklich gute Sache. Angesichts eines Einbruchs bei den Gewerbesteuern werden wir dieses gute Jahresergebnis im laufenden Jahr 2008 wahrscheinlich aber nicht wiederholen können“, führt Gemeindedirektor und zugleich Kämmerer Friedhelm Schulz aus. Der Rat der Gemeinde Suderburg „belohnte“ die gute Arbeit der Verwaltung mit einem einstimmigen Entlastungsbeschluss für das Jahr 2007.

### Sanierung des Sanitärtraktes der Suderburger Turnhalle läuft an

Im Ausschuss für Bau-, Wege und Umwelt der Samtgemeinde Suderburg wurde jüngst von der Verwaltung berichtet, dass die Baugenehmigung für die Sanierung der Turnhalle in Suderburg ohne nennenswerte Auflagen erteilt worden ist.

In Absprache mit dem Landkreis Uelzen wird die Samtgemeinde Suderburg in den Weihnachtsferien mit der Sanierung der Sanitäranlagen beginnen, um die restlichen Sanierungsarbeiten auf jeden Fall innerhalb der Hauptferienzeit abschließen zu können. Dafür laufen derzeit die Vorbereitungen für die Ausschreibung. Ende November werden die zu vergebenden Sanitär-Bauleistungen dann im Bauausschuss beraten und beschlossen, so dass Mitte Dezember mit dem Bau begonnen werden kann. Derzeit kann noch nichts darüber gesagt werden, ob die Turnhalle ggf. für eine kurze Zeit geschlossen werden muss. Rat und Verwaltung wollen eine kurzzeitige Hallenschließung möglichst vermeiden.

### Weitere Bauplätze im Baugebiet „Tannrähmsblick“ verkauft

Suderburg. Die neu eingeführte „Suderburger Eigenheimzulage“ (vgl. [www.suderburg.de/bauen](http://www.suderburg.de/bauen)) scheint bei Bauinteressenten recht gut anzukommen. Nachdem die Verwaltung im vergangenen Jahr kein Grundstück hat verkaufen können, sind in diesem Jahr bereits mehrere Grundstücksverkäufe möglich geworden. Über den erfreulichen Zuwachs freuen sich die bereits dort heimisch gewordenen Häuslebauer und Gemeindedirektor Friedhelm Schulz gemeinsam. Dieser wünscht sich allerdings durchaus noch etwas mehr Grundstücksnachfrage, damit der Ausbau der Straße „Am Tannrähmsring“ nicht zu lange aufgeschoben werden muss. Im Augenblick, so Friedhelm Schulz, macht der Endausbau noch keinen Sinn, da die neue Fahrbahn durch die Anlieferung von Baumaterialien sonst gleich wieder in Mitleidenschaft gezogen würde. In diesem Zusammenhang bittet die Verwaltung die Suderburger um vorsichtige und verhaltene Fahrweise im Bereich der Zuwegung in das neue Baugebiet, da dieser Weg von vielen Kindern zu Fuß benutzt wird und kein Gehweg zur Verfügung steht. Außerdem kann dadurch einer Staubentwicklung entgegen gewirkt werden.

Senden Sie Ihre Berichte bitte an  
**info@DieZeitung4you.de**

## Wassermühle Holxen steht Einheimischen und Gästen weiterhin offen

Holxen. Bereits in der Vergangenheit konnten sich interessierte Einwohner und Gäste unserer Gemeinde die interessante Mühlentechnik auf dem Grundstück der Familie Cohrs stets aus unmittelbarer Nähe anschauen. Besonders anschaulich wurde es aber erst dann, wenn der Mühlenbesitzer die Pforten zum alten Mühlengebäude öffnete, sodass Einblicke bis in den letzten Winkel der schönen Wassermühle möglich wurden. Herr Albert Cohrs, die gute Seele dieser Mühle, konnte seinen Besuchern viele interessante Anekdoten und Geschichten dazu erzählen. In gleicher Weise führt nun sein Sohn Torsten Cohrs diese Familientradition fort. Diese schöne Mühle und die Erhaltung der alten Mühlentechnik liegt dem neuen Besitzer natürlich ebenso am Herzen wie der Gemeinde Suderburg. Gemeinsam möchte man sich für den Erhalt der funktionierenden Mühle einsetzen und die touristische Nutzung ermöglichen. In einer gemeinsamen Vereinbarung wurde die enge Zusammenarbeit nunmehr besiegelt. Bürgermeisterin Christel Beplate-Haarstrich und Gemeindedirektor Friedhelm Schulz sind zufrieden mit der Kooperationsvereinbarung und freuen sich auf eine ebenso lange wie gute Zusammenarbeit mit dem neuen Mühlenbetreiber Torsten Cohrs wie mit seinem Vater Albert.

### Einfach gut !

**Gemeinden Suderburg, Unterlüß und Eschede werben gemeinsam auf der Informationsmesse infa 2008**



Suderburg. Eine gute Infrastruktur und gute Baugebiete zu haben reicht für sich allein heute nicht mehr, um Bauplätze zu verkaufen und damit die Bauwirtschaft anzukurbeln. Punkten kann aber die Gemeinde, die Standortvorteile aufweist, wie zum Beispiel ein umfassendes Kinderbetreuungs- und Schulangebot, eine gute Verkehrsinfrastruktur oder günstige Baupreise und Rabatte. All dieses beeinflusst die Wahl eines zukünftigen Wohnsitzes ebenso wie ein hoher Kraftstoffpreis. Vor diesem Hintergrund haben sich die Gemeinden Suderburg, Unterlüß und Eschede auf ihre Stärken besonnen.



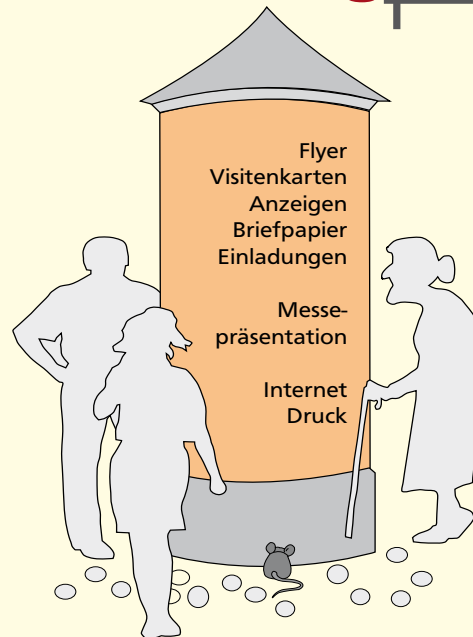
Preiswert auf dem Lande wohnen und leben - in der (hektischen) Stadt arbeiten. Mit dieser Besonderheit präsentieren sich die 3 Gemeinden unter dem treffenden Motto „natürlich stadtnah!“ auf der Infa 2008, die vom 18.10. bis zum 26.10.2008 in Hannover stattfindet. Insbesondere da mit dem Metronom-Angebot eine gute und preiswerte Zugverbindung nach Hamburg und Hannover vorhanden ist, kann sich diese Ausgangssituation als vorteilhaft erweisen. Und, da sich dieses Motto zugleich auch in touristischer Hinsicht bestens eignet, wurde auch dafür gleich einmal kräftig die Werbetrommel gerührt.



Die ersten Gespräche mit Interessenten haben die 3 Bürgermeister und Gemeindedirektoren Friedhelm Schulz (Suderburg), Günter Berg (Eschede) und Kurt Wilks (Unterlüß) persönlich und gemeinsam mit Messerbesuchern und Interessenten geführt. An den folgenden Tagen wurden sie dann von verschiedenen Mitarbeitern der 3 Verwaltungen vertreten. Dabei wurden einige Erfolg versprechende Kontakte zu Bauinteressenten hergestellt. Es bleibt abzuwarten, ob sich daraus Bauvorhaben entwickeln.

Sie leisten gute Arbeit. Wir machen Sie bekannt.

## Werbung | Satz .



Zur Ilmenau 5b  
21406 Melbeck  
Tel. 0 41 34/91 03 51

Mühlenstr. 12  
29556 Suderburg  
Tel. 0 58 26/83 57

# Regenwasserkanäle in der Samtgemeinde Suderburg:

## Rechtliche Verpflichtungen und Zuständigkeiten



Die Regenwasserkanäle in der Samtgemeinde Suderburg sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Infrastruktur. Seit vielen Jahren ist es jedoch nicht gut um sie bestellt. Sie wurden nicht gewartet und lediglich, wenn mal ein Rohrbruch registriert wurde, nahm man eine Reparatur vor, um danach alles wieder zu vergessen. Man war auch gar nicht interessiert zu erfahren, ob vielleicht ein paar Meter daneben ein weiterer Mangel den nächsten Rohrbruch vorprogrammiert. Derart stiefmütterlich behandelt hat der Zahn der Zeit an den Kanälen genagt und der Samtgemeinde ein gewaltiges Problem beschert, das in Zukunft erhebliche Investitionssummen erforderlich machen wird. Da hilft es auch nicht den Kopf in den Sand zu stecken sondern nach Lösungen zu suchen, die von der Samtgemeinde und somit von den Bürgern auf eine erträgliche Art und Weise verkraftet werden können. Zuschüsse, wie in der Vergangenheit aus Mitteln der Dorferneuerung, gibt es schon lange nicht mehr. Schon 2005 wurde in der Suderburger Zeitung auf das Problem hingewiesen. Etwas Greifbares ist seitdem aber nicht passiert, außer, dass einige Kommunalpolitiker nicht müde werden für Verwirrung und Angst bei den Bürgern zu sorgen. Deshalb soll dieser Artikel für Versachlichung und mehr Verständnis bei den Bürgern werben.

Jahrelang ist die Samtgemeinde und die sie tragende CDU-Fraktion mit untauglichen Argumenten dem Problem der sanierungsbedürftigen Regenwasserkanäle ausgewichen. Entscheidende Fragen blieben unbeantwortet,

weil man die Bürger nicht mit der Wahrheit konfrontieren wollte. Die Wahrheit ist jedoch schlicht und einfach. Durch die jahrzehntelange Untätigkeit der Samtgemeinde hat sich der Zustand der Regenwasserkanäle ständig verschlechtert. In Folge dessen verteuert sich die notwendige Sanierung.

Zu allem Überfluss bestreiten die Gemeinden Gerdau und Eimke auch noch die Zuständigkeit der Samtgemeinde und es wird sogar mit Klage gedroht.

Ein Blick in die Niedersächsische Gemeindeordnung (NGO) sollte eigentlich schnell für Klarheit sorgen. Danach ist gemäß § 72 Abs.1 Nr.6 in Verbindung mit § 8 Nr.2 unmissverständlich die Samtgemeinde zuständig.

Aus dieser Zuständigkeit erwachsen der Samtgemeinde aber gesetzliche Verpflichtungen, die sie einhalten muss, wenn sie nicht straffällig werden will. Die Gesetzgeber haben den Betreibern von Abwasseranlagen (dazu zählen auch die Regenwasserkanäle) strenge Vorschriften auferlegt.

Die Bundesregierung hat mit Erlass des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) eine bundesweit gültige Richtlinie geschaffen. Dort ist geregelt, was in Bezug auf das Wasser in Fließgewässern, im Meer und im Boden gilt. Im Vordergrund stehen der Erhalt von Natur und Lebensräumen sowie die Leistungsfähigkeit des Wasserhaushalts.

Das Niedersächsische Wasser-gesetz (NWG) stellt ebenfalls sehr hohe Standards im Umgang mit dem Wasser und an die Abwasseranlagen. Dazu zählen sowohl die Schmutz- als auch die Regenwasserkanäle, denn das NWG unterscheidet nicht zwischen den Kanalarten.

Sowohl für den Bau als auch für den Betrieb von Abwasseranlagen schreibt das NWG die Anwendung der „allgemein anerkannten Regeln der Technik“ vor. Sie bestehen aus sehr umfangreichen technischen Anweisungen, DIN-Vorschriften und Merkblättern. Der Betreiber von Abwasseranlagen, in unserem Fall die Samtgemeinde Suderburg, hat sicher zu stellen, dass die Kanäle und Bauwerke der Abwasseranlagen den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Anderenfalls hat er

die erforderlichen Anpassungsmaßnahmen durchzuführen. Ferner hat er dafür zu sorgen, dass seine Abwasseranlagen durch geeignetes Personal fachgerecht betrieben und gewartet werden. Diese Ausführungen zeigen nur einen kleinen Teil des Inhalts der gesetzlichen Verpflichtungen der Samtgemeinde in Bezug auf Bau und Betrieb der Regenwasserkanäle auf. Die Nichteinhaltung der Vorschriften wird als Ordnungswidrigkeit eingestuft und es drohen empfindliche Bußgelder.

In Schadenfällen drohen, auf

Grund nicht durchgeführter Unterhaltungen, den Verantwortlichen Strafverfahren.

Vor diesem Hintergrund wird überdeutlich, welche Pflichten die Samtgemeinde Suderburg in der Frage der Regenwasserkanäle zu erfüllen hat und dass das Thema schon lange existent und nicht eine Erfindung der Gruppe von SPD / WSL und GRÜNEN ist.

*Manfred Mikulla  
Mitglied im Rat der  
Samtgemeinde Suderburg*



**DRK-Pflegedienste im  
Landkreis Uelzen gmbH**

**Wir sind für SIE da!**

**Glauben Sie alles, was geschrieben wird ?  
Lassen Sie sich beraten und einen  
Kostenvoranschlag für Ihre individuelle  
pflegerische Versorgung machen.**

**Ihr DRK Pflegeteam  
Suderburg /**



**Zentrale Rufnr.  
0581 / 903232**

- Häusliche Krankenpflege
- Haushaltshilfe / Kinderversorgung
- Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung
- Termin- und Transportorganisation
- Botengänge , Organisation von Besuchsdienst durch den Ortsverein
- Pflegekurse
- Kostenlose Beratung in allen Fragen der Pflege
- Haus-Notruf
- Essen auf Rädern

**Rufen Sie uns an!  
Wir beraten Sie gern,  
telefonisch oder persönlich,  
auch in Ihrer häuslichen Umgebung!**

## Rathaus Suderburg · Tel. 0 58 26/9 80-0

Bahnhofstraße 54, 29556 Suderburg

eMail: info@suderburg-online.de

### Neue Öffnungszeiten:

**Montag, Dienstag und Freitag** ..... 8.00 bis 12.00 Uhr  
**Donnerstag** ..... 8.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr  
**Mittwoch** ..... geschlossen

Ansprechpartner	Aufgabenbereich	Zimmer	Telefon/eMail
-----------------	-----------------	--------	---------------

### Samtgemeindebürgermeister

Herr Schulz	Samtgemeindebürgermeister, Amtsleiter, Kämmerer, Gemeindedirektor Suderburg	26	0 58 26/9 80-11 f.schulz @suderburg.de
Frau Atts	Vorzimmer Samtg.bürgerm. Personalangelegenheiten, Schulverwaltung	25	0 58 26/9 80-10 k.atts @suderburg.de

### Bauamt und Tourismus

Herr Lilje	Amtsleiter, Bauleitplanung, Beitragswesen	16	0 58 26/9 80-15 r.lilje @suderburg.de
Herr Müller	Schmutzwasseranlagen, Straßenbau, Wirtschaftswege	17	0 58 26/9 80-31 rolf.mueller @suderburg.de
Herr Beneke	Hochbauangelegenheiten, öffentliche Anlagen	17	0 58 26/9 80-32 o.beneke @suderburg.de
Frau Rangnick	Bauanträge, Dorferneuerung, Flurneueordnung, Gebäudeverwaltung	18	0 58 26/9 80-26 d.rangnick @suderburg.de
Herr Röber	Fremdenverkehr, Wirtschaftsförderung, Internet	9	0 58 26/9 80-22 h.roeber @suderburg.de

### Kämmerei und Wirtschaftsförderung

Frau Kuhlmann vormittags	Buchhaltung, Kulturangelegenheiten	5	0 58 26/9 80-16 i.kuhlmann @suderburg.de
Frau Timm	Kasse	2	0 58 26/9 80-17 a.timm @suderburg.de
Frau Grote	Steueramt	3	0 58 26/9 80-12 s.grote @suderburg.de

### Haupt- und Ordnungsamt

Herr Müller	Allg. Vertreter des Samtgemeindebürgermeisters, stellv. Gemeindedirektor Suderburg, Amtsleiter Ordnungsamt, Standesamt	11	0 58 26/9 80-21 reinald.mueller @suderburg.de
Frau Springer	Einwohnermelde- und Passwesen, Lohnsteuerkarten, Sozialversicherungsangelegenheiten	13	0 58 26/9 80-13 s.springer @suderburg.de
Frau Stolte vormittags	Friedhofswesen, Ordnungsrecht, Straßenreinigung,	14	0 58 26/9 80-30 m.stolte @suderburg.de
Frau Wendland nachmittags	Fundsachen, Kindergarten, Jugendhilfe	10	0 58 26/9 80-20 b.wendland @suderburg.de
Herr Schwarck	Beschaffungswesen, Kopierdienst, Vergabe öffentl. Einrichtungen, Sportangelegenh.	4	0 58 26/9 80-19 a.schwarck @suderburg.de



**Betreff: Kindergartenbus, Gemeinde Suderburg.  
Wir als Eltern engagieren uns !!**

## Rettung für den Kindergartenbus

Wer in den umliegenden Dörfern wohnt, ist auf ein Auto angewiesen, um nach Suderburg zu kommen. Nun ist nicht jede Familie bereit oder in der Lage einen Wagen als „Familientaxi“ zu unterhalten, wenn das Familienauto den /die Brotverdiener(-in) zur Arbeit gebracht hat.

Die Kinder müssen also irgendwie...zum Beispiel zum Kindergarten kommen.

Zu diesem Zweck hat die Gemeinde einmal einen Kindergartenbus ins Leben gerufen, der die auswärtigen Kinder zum Kindergarten hin und wieder zurück brachte - kostenlos, wohlbemerkt.

Diesen kostenlosen Kindergartentransport gibt es für die Kindergartenkinder schon seit einigen Jahren nicht mehr. Zuschüsse zu diesem Transport konnte die Gemeinde leider nicht mehr leisten, so dass seit einigen Jahren ausschließlich die Eltern für die Finanzierung und Planung verantwortlich sind.

Zur Zeit nehmen 16 Kinder den Kindergartenbus der Firma Mielke in Anspruch. Der Kostenbeitrag ist in den letzten Jahren immer weiter angestiegen. Er liegt mittlerweile bei 540 Euro pro Kind im Jahr - trotz einiger Spenden. Denn bei dem monatlichen Geldbetrag für den Bus muß berücksichtigt werden, dass der Kindergartentransport für alle Eltern finanzierbar bleibt, besonders, wenn sie zwei Kindergartenkinder haben. Mit diesem Beitrag sind wir an der Obergrenze dessen, was die Teilnehmer zu zahlen bereit und in der Lage sind, angekommen. Damit haben wir aber ein Finanzierungsdefizit, das ausgeglichen werden muss, sonst kann der Bus nicht dieses Kindergartenjahr zu Ende fahren. Der Transport müsste wegen Geldmangels eingestellt werden, das würde für einige Kinder bedeuten, dass sie den Kindergarten nicht mehr besuchen könnten.

Wir als Eltern der Kindergartenbuskinder möchten den Bus erhalten. Ist der Transport einmal eingestellt, halten wir es für unwahrscheinlich, dass er in den kommenden Jahren wiederbelebt werden wird. Und es gibt viele Kinder in den umliegenden Dörfern von Suderburg, die den Kindergarten noch besuchen möchten.

Wir möchten mit dem Erhalt auch die Arbeitsstelle unser Busfahrerinnen Konstanze sichern, die zuverlässig und bei den Kindern sehr beliebt ist.

Das Busfahren macht die Kinder mutiger und selbstständiger. Zudem vermeiden wir einen noch größeren Autokonvoi morgens und mittags zum Kindergarten und zurück (Klimaschutz!)

Aus diesen Gründen bitten wir höflichst um Spenden auf das Konto 37 970 000 bei der Volksbank Suderburg (BLZ 258 622 92). Außerdem haben uns der Fachhandel EMS (Elvira Müller) und „Christels Schreibwarenladen“ in Suderburg die Möglichkeit gegeben, Selbstgemachtes und Selbstgebasteltes zu Gunsten des Kindergartenbusses zu verkaufen. Dafür danken wir herzlich und laden sie ein schöne Dinge für einen guten Zweck zu kaufen.

Der Kindergartenbus dient allen jungen Familien in der Gemeinde. Unterstützen Sie ihn, damit er auch in Zukunft bestehen kann.

*Die Eltern der Buskinder des DRK Kindergartens Suderburg*

# Der Streit um die Turnhalle in Gerdau

## Stellungnahme der SPD-WSL-Grünen-Gruppe im Rat der Samtgemeinde Suderburg

Die Gemeinde Gerdau hat im Jahre 1975 eine Dorfgemeinschaftsanlage (DGA) mit einer Turnhalle gebaut. Neben anderen kommunalen Zuschussgebern hat sich auch die Samtgemeinde Suderburg mit einem Zuschuss an den Baukosten der DGA beteiligt.

Von Beginn an hat die SG erklärt, dass sie sich an den laufenden Unterhaltungskosten nur mit einem jährlichen Betrag von bis zu 25.000,- DM beteiligt. Zu dieser Zeit hatte die Schule Gerdau, für die die Samtgemeinde zuständig ist, 13 Schulklassen, heute hat sie 4.

Weshalb übernimmt die Samtgemeinde nicht sämtliche Kosten für die DGA, wie sie das bei der Turnhalle in Suderburg macht?

• 1. Die fast neuwertige Turnhalle in Suderburg ist im Jahre 1972 zusammen mit der Suderburger Schule vom damaligen Eigentümer, dem Schulzweckverband, auf die Samtgemeinde übertragen. Die Übertragung der DGA mit der Turnhalle auf die Samtgemeinde war von der Gemeinde Gerdau nie geplant.

• 2. Die Gemeinde Gerdau hat aber bereits in den 70-er Jahren beschlossen, das Schulgebäude der Gerdauer Schule auf die Samtgemeinde zu übertragen. Erfolgt ist dies allerdings erst im Jahre 2000, nach langer Verzögerung.

• 3. Aber auch im Jahre 2000 hat die Gemeinde Gerdau keine Veranlassung gesehen, die DGA gleich mit auf die Samtgemeinde zu übertragen. Das war auch bis in das Jahr 2008 hinein nicht gewollt.

• 4. Die Gemeinde Gerdau hat ihre Einstellung erst 2008 geändert, nachdem die Samtgemeinde in Folge ihren zurückgegangenen Nutzungsanteils, hauptsächlich infolge zurückgegangener Schülerzahlen nicht mehr bereit war, die Unterhaltungs- und Investitionskosten weiter in voller Höhe zu tragen.

Die SPD-WSL-Grünen-Gruppe, die seit dem 01. 11. 2006 im Rat der SG die Mehrheit hat, will und muss die enormen Schulden der Samtgemeinde Suderburg (fast 6.000.000,- €) so schnell wie möglich verringern.

Das kann sie aber nur dann, wenn sie weniger ausgibt, als sie einnimmt. Sie muss also freiwillige Ausgaben im Haushaltsplan streichen.

• 1. Zu den freiwilligen Ausgaben der Samtgemeinde gehören nach Auffassung der Gruppe auch die Ausgaben für die DGA soweit sie nicht die Schule, den Kindergarten oder die Feuerwehr betreffen.

• 2. Diese Bereiche gehören nämlich zu den Pflichtaufgaben der Samtgemeinde. Die Übernahme dieser Kosten durch die Samtgemeinde ist völlig unstrittig.

• 3. Deshalb hat die SPD-WSL-Grünen-Gruppe im Haushaltsplan 2008 festgelegt, nur die anteiligen Kosten für die Turnhallennutzung in Gerdau durch Grundschule, Kindergarten und Feuerwehr zu übernehmen, für den Rest soll die Gemeinde Gerdau, als Eigentümerin der Turnhalle und auch für den freien Vereinssport zuständig, aufkommen.

Weshalb werden die Turnhallen in der Samtgemeinde nicht gleich behandelt? Diese Frage ist einfach zu beantworten:

• 1. Die Halle in Suderburg ist im Rahmen der Gebietsreform auf die Samtgemeinde übertragen und von ihr als einzige Sportstätte für den überregionalen Sport in der Samtgemeinde vorgesehen worden.

• 2. Daneben bestehen und bestanden eine Reihe weiterer Sportstätten (z.B. in Hösseringen und Böddenstedt), die von der jeweiligen Gemeinde oder von einem Sportverein getragen bzw. bezuschusst werden.

• 3. Dass für die Suderburger Turnhalle die Samtgemeinde zuständig ist, wird von niemandem bestritten.

• 4. Die Gemeinde Gerdau ist seit einigen Monaten der Auffassung, dass die Gerdauer Turnhalle eine überregionale Sportstätte für mehrere Gemeinden ist, womit die Zuständigkeit bei der Samtgemeinde läge.

• 5. Das wird von der Gruppe und von der Kommunalaufsicht des LK Uelzen anders gesehen.

Wegen dieses Streits hat es seitens der Samtgemeinde, wie auch der Gruppe einige Kompromissvorschläge gegeben, um sich außergerichtlich zu einigen. Z.B. hat die Gruppe vorgeschlagen, ihren Kostenanteil deutlich über ihren Pflichtanteil hinaus zu erhöhen.

• 1. Sämtliche Kompromissvorschläge der Gruppe und der Samtgemeinde wurden jedoch von der Gemeinde Gerdau abgelehnt.

• 2. Der einzige Kompromiss der Gemeinde Gerdau bestand darin, die DGA auf die SG zu übertragen. Vermutlich deshalb, weil demnächst ein größerer Investitionsbedarf besteht.

• 3. Dieser Vorschlag wurde von der Gruppe nicht angenommen, weil sie in der Gerdauer Halle keine überregionale Sportstätte sieht und nicht bereit ist, für die anstehenden Sanierungskosten aufzukommen.

Weil nun alle Kompromissvorschläge zu keiner Einigung führten, hat die Gemeinde Gerdau eine Klage eingereicht, um feststellen zu lassen, dass die Gerdauer Halle eine überregionale Sportstätte ist und die Samtgemeinde Suderburg für alle Kosten der Turnhalle aufkommen muss.

Nach Auffassung der Gruppe muss bis zur Klärung der Streitfrage sichergestellt werden, dass der Sportbetrieb in Gerdau weitergeht.

Deshalb hat sie der Gemeinde Gerdau angeboten, die Kosten bis zur Gerichtsentscheidung in 1. Instanz zu übernehmen, wenn die Gemeinde Gerdau nach verlorener Klage im Gegenzug bereit ist, diese Kosten (ohne Schul-, Kindergarten- und Feuerwehranteil) der Samtgemeinde zurück zu erstatten.

Auch wenn die Gemeinde Gerdau dazu noch nicht bereit ist, hofft die SPD-WSL-Grünen-Gruppe im Samtgemeinderat, dass man sich im Sinne aller Sporttreibenden so einigt, dass der Sportbetrieb in der Gerdauer Halle nicht gefährdet wird.

SPD-WSL-Grünen-Gruppe im Rat der Samtgemeinde Suderburg:

*Wolfgang Hahnemann (SPD, Fraktionsvorsitzender + Gruppensprecher)*

*Michael Luther (Wählergemeinschaft Suderburger Land, Fraktionsvorsitzender)*

*Hans-Hermann Hoff (Bündnis 90/Die Grünen, Fraktionsvorsitzender)*

### Aus der Ratsarbeit der Gemeinde Eimke:

#### Änderung der Aufwandsentschädigungssatzung

Der Haushalt der Gemeinde Eimke wird durch die jüngste Satzungsänderung mit 15.444 € für die gesamte Ratsarbeit stark belastet. Am meisten profitiert der stellvertretende Bürgermeister Gernot Magyar, der sich vor seinem Wechsel zur CDU-Fraktion als SPD-Fraktionssprecher noch für eine Verringerung der Aufwandsentschädigungen ausgesprochen hatte.

Die bisher gezahlten 128 € im Monat plus 31 € für den CDU-Fraktionsvorsitz werden für Herrn Magyar rückwirkend zum 1.1.2008 um die Entschädigung für übrige Ratsmitglieder in Höhe von 54 € aufgestockt. Damit ist die pauschale Jahresentschädigung um 33,9% auf 2.556 € gewachsen.

Dagegen sieht die Erhöhung der Jahreszahlung an den 1. Bürgermeister um 13,2 % auf 7.980,00 € geradezu bescheiden aus. Für den 3. Bürgermeister und die übrigen Ratsmitglieder bleiben die bisherigen Entschädigungssätze unverändert.

Zur Begründung dieser Anpassung wurde von Seiten der CDU-Fraktion darauf hingewiesen, dass Büro- und Telekommunikationskosten in der Vergangenheit stark angestiegen seien und gute Leute schließlich auch viel Geld kosten. Sonst bekäme man sie ja gar nicht.

Die Eimker SPD-Ratsvertreter stimmten gegen die Satzungsänderung. Sie sehen bei ihrer Ratsarbeit den Schwerpunkt im Ehrenamt und ziehen auch den Vergleich zu ehrenamtlich tätigen Mitbürgerinnen und Mitbürgern in den Vereinen der kleinen Gemeinde Eimke, die viel Zeit und Kraft in ihre Vereinsarbeit investieren und keine „fürstliche Entschädigung“ dafür erhalten. Die Unterstützung der Vereine in der Gemeinde Eimke ist wegen der schlechten Haushaltssituation seit 2002 gekürzt und bis heute nicht wieder verbessert worden. *Wilhelm Johannes, SPD-Fraktionsvors.*



## Der Kreis Junge Familie war wieder unterwegs...

Der Ausflug führte uns diesmal in die Wingst und nach Hamburg ins Zollmuseum. Allerdings war er etwas für Frühaufersteher, denn am Samstagmorgen ging es schon um 7.29h vom Suderburger Hauptbahnhof los Richtung Hamburg. Dort sind wir gemütlich durch die Mönckebergstraße gelaufen, denn zu dieser frühen Morgenstunde schlafen die Hamburger Geschäfte noch. Das Zollmuseum, unser erstes Ziel des Ausflugs liegt in der Speicherstadt und wurde gerade frisch renoviert. Im Museum wird die Geschichte des Zollwesens von der Frühzeit bis heute dokumentiert und auch für Kinder ist es sehr interessant. Diese können z.B. mit herausziehbaren Stufen auch in Schaukästen von oben hereinsehen, mit einem Klappspiegel unter Autositze schauen oder in einer nachgebauten Kajüte eines Schiffes nach Rauschgift oder anderem Schmuggelgut suchen. Die Zöllner der DDR waren besonders gründlich und hatten sogar Endoskope, um in die Tanks der Autos zu schauen. Außerdem gibt es die tollsten Verstecke, um „Hasch“ zu schmuggeln. Etwa in Teppichfäden eingewebt, in einer Beinprothese oder zwischen Kaffeebohnen. Auch gefälschte Medikamente wie Viagra oder Markenartikel wie Schuhe oder T-Shirts gab es zu bestaunen- als Laie erkennt man den Unter-

schied eigentlich so gut wie nie. Auch der Artenschutz wird durch den Zoll unterstützt. Tiere, die vom Aussterben bedroht sind, dürfen nicht eingeführt werden, weder ausgestopft, als Handtasche usw. und schon gar nicht lebend. Ein richtiges Zollboot kann auch besichtigt und geentert werden. In der Ausstellungshalle als Schlauchboot und im Zollfleet als großes Schiff des Küstenschutzes,

Nach dem Besuch des Zollmuseums ging es bei herrlichem Sonnenschein durch die Speicherstadt zu Fuß an alten und neuen Oldtimerhafen wurde bestaunt und die vielen Baukräne in der gerade entstehenden Hafencity. Hier sollen einmal viele Menschen arbeiten aber auch wohnen. Alles mit einem besonderem Blick auf Schiffe und Wasser. Weil das Wetter so schön war haben wir kurzerhand das Programm etwas abgeändert und sind mit einer Hafenfähre nach Övelgönne gefahren. Die Kinder fanden es toll und die „Großen“ genossen das unverhoffte Sonnenbad an Deck „wie im Urlaub“. Am Elbestrand gab es eine kurze Verschnaufpause mit Zeit für ein kleines Picknick und zum Steine werfen ins Wasser. Dann ging es mit Fähre und S-Bahn wieder zum Hauptbahnhof. Die letzte Etappe brachte uns dann in die Jugendherberge nach Wingst. Hier wurden die Zimmer bezogen und anschließend am bereits vorbereiteten Lagerfeuer gegrillt. Die Gitarre war vom „Versorgungsfahrzeug“ auch angeliefert und so stand einem gemütlichen und romantischen Abend am Lagerfeuer nichts mehr im Wege.

Nach viel Action, Musik und Sternenhimmel sind besonders die Kinder todmüde ins Bett gefallen.

Am Sonntagmorgen wurden beim Frühstück Lunchpakete gepackt und dann ging es ab zur Waldrallye. Unter fachkundiger Führung hieß es Blätter, Rinden und Insekten zu erkennen. Nachdem der Nebel sich gelichtet hatte hielt auch das Wetter den restlichen Tag, so dass wir diesmal gar nicht nass wurden mit Monika. Eigentlich immer das Ereignis bei unseren Ausflügen. Nach der Exkursion in den Wald stand noch etwas freie Zeit zur Verfügung während der man sich den kleinen aber feinen Zoo in der Wingst ansehen oder eine kleine Mittagssiesta in der Sonne halten konnte. Dann ging es zurück mit dem Metronom nach

Suderburg. Gerade als wir im Zug saßen setzte heftiger Dauerregen ein.- Diesmal hatte Monika das Wetter perfekt „getimt“ oder Petrus hatte diesmal Erbarmen mit uns, denn bislang sind wir jedesmal bis auf's Hemd nass geworden.

Mit der Ankunft in Suderburg ging wieder einmal ein zwar anstrengendes, aber trotzdem schönes Wochenende zu ende. Wir hoffen, es werden noch weitere Fahrten folgen.

*Für die Gruppe Kreis Junge Familie Kathrin Kiss und Monika Stratmann-Müller*



Seit über 20 Jahren:  
Ihr freundlicher Installateur in Ihrer Nähe  
Öl, Gas, Holz, Kaminöfen, Pellets, Solar  
und Wartung preiswert vom Meister

**F. LISER**  
29581 Gerdau  
Tel. (0 58 08) 6 95  
<http://www.suderburg.info>

HEIZUNG  
SANTER  
SOLAR



## Feuerwehrsenioren trafen sich in Hösseringen

### Traditionellen Kameradschaftsnachmittag im Gasthaus Hösseringer Hof

Zum traditionellen Kameradschaftsnachmittag konnte Hermann Munstermann stellvertretend für den Ehrengemeindebrandmeister Heinrich Kleuker, der sich zur Zeit der Veranstaltung in Urlaub befand, mehr als 100 Feuerwehrsenioren im Gasthaus Hösseringer Hof begrüßen.

Besonders begrüßte er die Bürgermeisterin der Gemeinde Suderburg Frau Christel Beplate-Haarstrich, den Stellvertreter des Samtgemeindebürgermeisters Wolfgang Hahnemann, den Samtgemeindebrandmeister Günter Schröder, den Ehrenkreisbrandmeister Friedrich Thiele, Werner Gade aus Schatensen, Wilhelm Köllner aus Oberholz-Wentorf, sowie die Lustigen Heidjer unter Leitung von Helmut Schulenburg, das Kaminorchester und den Solo-Sänger vom Gesangverein Frohsinn Hösseringen Hans-Werner Heuer.

Die Führungsriege der Seniorenkameradschaft unter Leitung von Heinrich Kleuker hatte wieder ein umfangreiches und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt.

Zunächst einmal stärkte man sich bei Kaffee und Kuchen.

Grußworte von Rat und Verwaltung überbrachte die Bürgermeisterin Frau Christel Beplate-Haarstrich und bedankte sich für die Einladung. Sie komme gerne zu diesen Veranstaltungen um dieses und jenes Gesicht einmal wiederzusehen-waren Ihre Eingangsworte. Sie lobte den kameradschaftlichen Zusammenhalt der Feuerwehrsenioren und freute sich, dass Sie sich einmal im Jahr, immer in einem anderen Ort der Samtgemeinde treffen, um gesellige und frohe Stunden miteinander zu verbringen. Weiterhin unterstrich Sie in einer längeren Laudatio die Bedeutung der Feuerwehren in unserem Einzugsgebiet der Samtgemeinde und Nachbargemeinden.

Wenn der Normalbürger Feuerwehr hört, kann er sich häufig nicht allzuviel unter den Aufgaben und Zielsetzungen vorstellen, zumindest dann nicht, wenn er sich mit dem feuerwehrtechnischen Geschäft nicht so intensiv beschäftigt.

Verantwortlich über Ausrüstung, Fahrzeuge, Technische Gerät, Weiter- und Fortbildung sind die Kommunen. Hier allen gerecht zu werden, stellt ein hohes Maß an Verantwortung und Verteilung der finanziellen Mittel durch die Verantwortlichen.

Die Wehren stellen Ihre Bedarfsanforderung und freuen sich, wenn Ihre Wünsche erfüllt werden.

Sie alle, die hier im Saal sitzen, kennen die Probleme und wissen dieses selber am besten aus Ihrer aktiven Zeit. Sie wünschte der Kameradschaft weiterhin noch ein paar frohe Stunden und dass Sie künftig so lebendig bleibt wie bisher.

Der Stellvertreter des Samtgemeindebürgermeisters Friedhelm Schulz, Wolfgang Hahnemann freute sich über die Einladung überbrachte herzliche Grüße der Samtgemeinde, Rat und Verwaltung.

Auch er zeigte sich beeindruckt, dass so viele ehemalige Aktive sich einmal in Jahr treffen, um sich in Gedankenaustausch an alte Zeiten zu erinnern.

In diesem Rahmen kann ich es mir sparen, auf die Aufgaben und die Bedeutung der Freiwilligen Feuerwehren einzugehen. Denn es ist alles schon gesagt worden.

Auch er wünschte der Zusammenkunft weitere gemütliche Stunden und dass sich alle gesund und munter im nächsten Jahr wieder zusammenfinden mögen.

Stellvertretend für den Kreisbrandmeister überbrachte der Samtgemeindebürgermeister

Günter Schröder die Grüße des Kreisfeuerwehrverbandes und dankte für die Einladung.

Der Samtgemeindebrandmeister übermittelte den Feuerwehrsenioren den guten Zustand aller 14 Ortswehren.

Den Aktiven Kameraden der Wehren sprach er Dank und Anerkennung aus für Ihren persönlichen Eifer und Fleiß, zu den guten Ausbildungsstand und für uneigennützigem Einsatz bei Not und Gefahr. Weiterhin berichtete er Neuanschaffungen im technischen Bereich, was Digitalfunk, Gefahrgutbekämpfung, neue Rettungsgerätschaften, Einsatzbekleidung und vieles, vieles mehr.

Von den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren wird ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft, Opfer an Freizeit, Leistungswille und technisches Können abverlangt.

Hier sind die Kommunen verpflichtet, bestmögliche Neuanschaffungen nicht auf die lange Bank zu schieben. Auch uns ist

klar, dass die leidigen Finanzen im Gemeindehaushalt auf s äußerste strapaziert sind und diese für uns positiven Entscheidungen ein gewisses Maß an Mut erfordern.

Ihnen allen wünsche ich weiterhin eine frohe und vergnügte Zeit und passen Sie gut auf sich auf, waren seine Schlussworte.

Friedrich Thiele, Hermann Munstermann, Helmut Schulenburg mit seinen Lustigen Heidjern, sowie das Kaminorchester belebten die Senioren mit Einlagen, Musik und Sketschen.

Ein besonderer Höhepunkt am Nachmittag war natürlich die Darbietung der Hösseringer „Sechs Pläumen“, und die musikalische Einlage des Solo-Sängers vom Gesangverein „Frohsinn Hösseringen“, Hans Werner Heuer. Die Senioren bedankten sich bei den Darbietern mit einem ohrenbetäubenden Applaus.

Alles in allem wieder ein gelungener Nachmittag, den man in guter Erinnerung behalten wird. *Manfred Techmann*



## Nachhilfe und mehr!

Kompetenz seit 1974

Alle Klassenstufen  
Alle Schulformen

Mini-Lernkreis

Info und Anmeldung  
01803-6 22 444

Deutsch, Mathe, Englisch

**Jetzt auch in Suderburg**

- Qualifizierte, engagierte Lehrkräfte
- Konzentrationsförderprogramme
- Mini-Gruppen => Maxi-Erfolg
- kostenlose Lehrmaterialien
- Lerntypen-gerechtes Lernen

**Gute Noten sind kein Zufall!**

## Ihre Meinung

**A wie Asphaltwüste. - F.Schu. wie Flick-Schuster?**

Vor rd. einem Monat, am 12.10.2008, wurde im Rundfunk aus der ev.-luth. Ludgerikirche in Norden/Ostfriesland ein aufsehenerregender Gottesdienst übertragen. Die Predigt hielt Superintendent Dr. Helmut Kirschstein. Nach ersten Eingangssätzen begann die Predigt wie folgt: „Die geschundene Erde schreit zum Himmel - geschunden von uns Menschen, von manchen mehr, von anderen weniger, so oder so. „Sünde“ ist gar kein Ausdruck dafür, Wahnsinn ist das, was da passiert in unserer Generation, weltweit. Die Menschheit ist dabei, Gottes heilige Schöpfung zu zerstören, unumkehrbar, unwiederbringlich, nicht nur ein bisschen, sondern komplett. Die Pflanzenwelt, die Tierwelt und Millionen Menschen haben schon jetzt darunter zu leiden, und Milliarden Menschen werden noch viel katastrophaler darunter leiden müssen, wenn nichts Entscheidendes passiert. Aber jetzt - jetzt passiert ja etwas Entscheidendes. 700 Milliarden Dollar werden bereitgestellt, kaum zu glauben, die unfassbare Summe von 700 Milliarden Dollar - na bitte, es geht doch. Aber wofür? Zum Schutz unserer einen Erde? Zur Hilfe für Millionen Klima-Opfer? Zur Abwendung der gigantischsten Klimakatastrophe seit dem Untergang der Dinosaurier? Nein - zur Rettung der US-amerikanischen Wirtschaft!“

Und was hat das mit uns - hier in Suderburg z.B. - zu tun, werden Sie vielleicht fragen?

„Hohen“ Besuch hatte Suderburg vor einigen Wochen. Auf Einladung der Samtgemeinde machte MdB Henning Otte, im Schlepptau von MdL Jörg Hillmer, unserem Ort seine Aufwartung. Einige sonstige VIP's waren auch noch da. „Das gemeine Volk“ allerdings blieb ausgeschlossen, war nicht mal als Zaungast eingepflanzt. Eingangs stellte Bgm. Friedhelm Schulz unsere Samtgemeinde vor und gab „Erläuterungen zu einigen Sorgen und Problemen, die zu lösen seien“. Die Klein-Klein-Niederungen der Politikebene weit hinten stellend, kam er sogleich zur Sache, was ihm Herzensangelegenheit ist seit langem, startete - neben der Pendlerpauschale - einen politischen Höhenflug über Hannover nach Berlin zum Bundesverkehrswegeplan, und landete prompt bei der A39. Gibt's für die Menschen im Suderburger Land keine wichtigeren Probleme als diese Wolkenkuckucksheim-Autobahn? Mensch, wo bist Du bloß gelandet?...

Breiten Gesprächsraum nahmen, wie man in der letzten Ausgabe von DIE ZEITUNG nachlesen kann, sowohl die geplante A39 als auch die sog. Querspange B 190 n ein, für deren Realisierung sich - wie hätte man's von diesen Leuten auch anders erwarten können - unisono erfreut ausgesprochen wurde, obgleich es inzwischen selbst die Spatzen von den Dächern pfeifen, dass die A 39 - wengleich die nun mal vor Jahren in Auftrag gegebenen, rd. 100 Mio Euro teuren, Planungsaufträge sicherlich bis zum (bitteren) Ende abgearbeitet bzw. abgewickelt werden, alleine bereits - wie auch die A 14 - wegen der exorbitanten, gigantischen Kostensteigerungen mit an Sicherheit

grenzender Wahrscheinlichkeit zu einer Luftnummer wird. Das heißt, ob ihr Bau überhaupt jemals finanzierbar ist, steht selbst für A39-Befürworter, wie den Vertreter des Niedersächsischen Verkehrsministeriums, Werner Pfeifer, völlig in den Sternen, wie er auf der Infoveranstaltung am 10.10.08 in Uelzens Stadthalle vor Bürgermeistern, politischen Mandats- und kommunalen Funktionsträgern einräumte. Welch einen ambivalenten Stellenwert die A39 - trotz propagandistisch euphorischer Fensterreden fürs Volk - inzwischen selbst für die Niedersächsische Landesregierung hat, ist u. a. an folgendem überdeutlich geworden: Von Niedersachsens Verkehrsminister Furche wurde jüngst die Hochglanzbroschüre, „Niedersachsen 2021“ herausgebracht, also wie Niedersachsen laut Plan im Jahre 2021 aussehen soll. Interessanterweise taucht die A39 in dieser wegweisenden Broschüre mit keinem einzigen Wort auf, und auch in dem veröffentlichten Kartenmaterial wird sie - im Gegensatz zur dick und fett in der Farbe Blau hervorgehobenen Küstenausbahn A22 und der A33/E233 - lediglich mit einer, optisch kaum wahrnehmbaren, schwach-dünnen gelben Linie, ohne jegliche A39-Kennzeichnung, förmlich versteckt. Und..., Ironie der Geschichte: Zum Gebiet zwischen der A7 und der Ferienregion Elbtalau heißt es - als Zukunftsperspektive - in der Broschüre: „Fernab der Autobahn genießen wir den Reiz der Erlebnisregion Lüneburger Heide.“ Das muß man sich dreimal reinziehen bzw. man reißt sich verwundert die Augen: Genießen fernab einer Autobahn. Wieso soll das nicht auch für das wunderschöne Suderburger Erlebnisland mit all seinen Reizen Gültigkeit haben, stellt sich selbst „Klein Fritschen“ sicher spontan die Frage. Und daran versündigen wollen sich die A39-Befürworter?

Kürzlich hat der Deutsche Städte- und Gemeindebund (BSStGB) Alarm geschlagen. Unter dem Titel, „Der kommunale Investitionsbedarf 2006 bis 2020“, hat das größte deutsche Gemeinde- und Stadtforschungsinstitut in Berlin, das „Deutsche Institut für Urbanistik“ (DIFU), ein Gutachten vorgelegt, wonach auf die Kommunen eine riesige Kostenlawine ungeahnten Ausmaßes zurollt. Gigantische Kosten drohen Städten und Gemeinden im Zusammenhang des Erneuerungsbedarfs der Infrastruktur, das sind Straßen, Leitungsnetze für Trink- und Abwasser, Fernheizung und Strom („Technische Infrastruktur“), sowie Schulen, Kindergärten, Sporthallen, Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime usw. („Soziale Infrastruktur“). Bis 2020 müßten mehr als 704 Milliarden Euro aufgebracht werden, nur um die bestehenden Einrichtungen instand zu setzen. Spätestens seit die DIFU-Studie vorliegt, beschert sie vielen Kommunalpolitikern schlaflose Nächte. Wen wundert's, angesichts maroder Leitungen, löchriger Straßen, zerbröselnder Schulen, Sporthallen, Badeanstalten et al. ... Geh'n Suderburg bzw. seinen Politikern diese und ähnliche Probleme am Arsch vorbei? Ist es Leuten wie Henning Otte, Jörg Hillmer,

Friedhelm Schulz & Co. völlig egal, wenn die Spekulationsblase A39 irgendwann platzt, nach zwar vollendeter Planung (frei nach dem Motto: Wir werden weiter marschieren, auch wenn die A39-Planung in Scherben fällt und im Orkus irgendwelcher Schubladen landet), aber wegen baulicher Nichtrealisierung irgendwo in der Versenkung, dafür jedoch im „Schwarzbuch“ des BdSt (Bund der Steuerzahler) unter der Rubrik in Millionen verschwendeter Euro wegen Fehlplanung und Größenwahn landet? Wärs da nicht gut und sinnvoll im Interesse der Menschen, wenn finanzielle Mittel für die Planung bzw. den Bau dieser Nonsensautobahn umgeschichtet würden in tatsächlich regionaldienliche Verkehrskonzepte und -wege, z.B. in den GVFG Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzesplan? Dann bräuchte z.B. die notwendige Erneuerung von Suderburgs Ortsdurchfahrt im Zuge der K 9 und/oder der Radwegeneubau bis an die B4 heran nicht bis auf den St.-Nimmerleins-Tag zu warten; die dafür erhofften Zuwendungen an Drittmitteln betragen immerhin rd. 1,5 Mio Euro; solche Beträge zahlt man bekanntlich nicht aus der Portokasse, und mit der notdürftig Straßlöcher und -risse geteerten Flickschusterei wärs endlich vorbei. Alles Pillepalle, Herr Bürgermeister?

„Wem Gott ein Amt gibt, raubt er den Verstand“, lautet die 1. Zeile in Erich Kästners Gedicht, „Hymnus an die Zeit“. Das ist zwar schon lange her, dass Kästner das zu Papier und unters Volk brachte. Aber zeitlos gültig ist's - vielfach jedenfalls - allemal, und somit auch in 2008. Seit 2007 wissen wir: An Suderburg führt - im wahrsten Sinne des Wortes und zum Leidwesen vom Samtgemeindebgm. Friedhelm Schulz - kein Weg vorbei, keine Autobahn jedenfalls. Da man dieses Bonmot allerdings auch im doppelten Sinne des Wortes verstehen kann, klammert sich F.Schu. inzwischen an den Strohalm, insoweit die A39-Trasse nach dem Willen ihrer Planer östlich der B 4 verlaufen soll, weit hinter den Wierener Bergen, weitab „vom Schuß“ für Suderburg also. Zusammen mit den CDU-Barden Otte, Hillmer et al., spekuliert Schulz bis heute darauf, dass sie kommt, möglichst bald oder zumindest irgendwann; gleiches gilt für die B 190 n als Querspange zwischen der (geplanten) A14 und der A39; das gesamte Konstrukt wird „Hosensträger“ genannt, obgleich sich in der westlichen Altmark nicht nur zunehmend immer mehr Menschen gegen den Bau der B 190 n aussprechen, weil wertvolle Feld-, Wiesen- und Waldflächen zerschnitten und als weitere Asphaltwüste betonversiegelt würden, sondern dagegen aussprechen tun sich auch der Landrat des Altmarkkreises und die Salzwedeler Bürgermeisterin; als sehr viel sinnvollere Alternative präferieren sie den regionaldienlichen Ausbau der B 71 mit Ortsumfahrungen. Aber was interessieren Hillmer, Otte, Schulz & Co. schon die Menschen in „Dunkeldeutschland“!

Den „Geist aus der Flasche“ gesund zu beten oder ihn zu beschwören, hat - außer im Märchen oder in der Ballade vom „Zauberlehrling“ - bekanntlich noch nie geklappt. Künstlich auf gepushte Spekulationen bzw. deren Blasen haben es in der Regel nun mal so an

sich, dass sie, über kurz oder lang, platzen. Da hilft auch kein sturmfest und erdverwachsenes Niedersachsen.

Was das Platzen von Spekulationsblasen für die Menschen bedeutet, erleben wir soeben ja gerade angesichts des Super-GAU des - von seinem Wesen her (!) - zutiefst menschenfeindlichen Kapitalismus, vorerst in dessen Sparten Börsen und Banken, Spekulationsgeschäfte und Finanzmärkte. Diese Parasiten, denen das Gemeinwohl schon immer völlig schnuppe war, füttert - lt. Regierungsbeschluss vom 17.10.08 - jetzt der Steuerzahler mit Milliarden durch. Mit Geld, was die Allgemeinheit - und nicht etwa Josef Ackermann und ein moralisch völlig verkommener Börsen- und Bankenclan - sich mühsam und redlich erarbeitet hat. Parteiübergreifend wurde das à la den Brüning'schen Notverordnungen bzw. dem Ermächtigungsgesetz der 30er Jahre des vorigen Jahrhunderts mit nie dagewesener atemberaubender Geschwindigkeit durchgewinkt. Die nach § 129 StGB kriminelle Vereinigung der Geldverbrenner sitzt jetzt in einem komfortablen, mit Milliarden aufgeblasener Gummirettungsboot und kann erst mal weiterrudern, bis es das nächste Mal wieder zischt und kracht. Im Schnecken tempo hingegen bewegt sich Berlins Arche Noah bzgl. des immer dramatischer werdenden galoppierenden Klimawandels, des Problems millionenfacher Hungersnot und Armut. Das ist die eine Seite der Medaille. Und die zweite? Als nächstes ist - und das beginnt jetzt ja bereits - der Wirtschaftskapitalismus dran, mit dem prognostizierten Konjunkturabschwung der sog. Realwirtschaft. Und dann?... Und dann?.. Was kollabiert dann?

Ist es nicht nachgeradezu schwachsinnig, wieder und wieder immer nur Feuer zu löschen und nicht das (Gesellschafts)-System zu ändern, das immer wieder Brände verursacht? Ich beschwöre wahrlich kein Horrorszenario. Der kapitalistische Horror-Automatismus ist real und keine Links-Phantasterei. Will sagen: Es geht auch anders!: Statt neoliberaler Flickschusterei, statt „Habsucht ist cool“, statt „Gier ist gut“, statt „Geld ist geil“ (dem Credo von Börsen und Banken), statt „Erst kommt das Fressen, und dann die Moral“, statt „Sodom und Gomorra“, statt „Millionaire Fair“-Dekadenz für die „Oberen Zehntausend“, statt Egotrip-Go-Fashion-Gesellschaft mit vom Wohlstand neurotisierten Menschen, statt bloßer Zuschauer-Demokratie: Es geht auch anders!: Eine solidarische, eine sozial-ökologische Verantwortungsgemeinschaft. Für alle. Mit allen. Eine Utopie?

Die Hoffnung stirbt zuletzt. Wir sollten nicht warten, bis allen das Wasser bis zum Halse steht, denn dann ist's möglicherweise für immer zu spät.

Borvin Wulf, Suderburg

Die in der Rubrik „Ihre Meinung“ veröffentlichten Beiträge geben nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Verantwortlich für den Inhalt ist ausschließlich der Unterzeichner.

## Kleinanzeigen

**Verkaufe Heu,  
Heusilage, Grassilage,  
Stroh in Rundballen  
sowie Hafer und Gerste**  
Tel. 01 75/84 700 98

**Vermiete in Suderburg Nähe  
Uni** komfortable Wohnung.  
2 Zi., Küche, Bad und Abstell-  
raum, ca. 50 m<sup>2</sup> Whfl., Miete  
215,- € + Nbk. Garage kann  
auch gestellt werden.

Tel. (0 58 26) 15 59

**Die Suderburger Wirtschaft  
in Aktion** sucht für den Weih-  
nachtsmarkt am 07.12.2008 auf  
dem Hof Beplate-Haarstirch zur  
Dekoration noch **jede Menge  
Weihnachtsbäume**. Wer noch  
Bäume übrig hat, kann sich ger-  
ne bei Gisela Baum (05826 / 239)  
oder Ecki Länger (05826 / 8268)  
melden. Die Bäume können ab-  
geholt werden.

**HÖSSERINGEN** - ideal für  
die Großfamilie oder Kleinge-  
werbe ... Großzügiges Haus zu  
vermieten, Gesamtwfl. ca. 200  
qm, davon Einliegerwohnung  
im OG möglich von ca. 92 qm,  
Vollkeller, Öl-/Gas-Zhg., offener  
Kamin, Wintergarten ca. 50  
qm, 2 Bäder, 3 Garagen, Gar-  
tenhaus, Obstgarten, sofort frei,  
Tel. 0162-9193088

### Weihnachtsbäume NT + ET!

Jetzt aussuchen. Wo?

A. Cohrs

An der Mühle 2

29556 Holxen

Tel. (0 58 26) 1412

**Tannengrün kostenlos**



Suderburg, Kl. Häuschen,  
neu renoviert am Bahnhof  
zu vermieten Tel. (05121)  
263383 oder (05826) 8740  
Whg. 70 m<sup>2</sup>, neu renoviert

**Kuschelsocken-Nikolaus-  
socken-Sportsocken.** Alles neue  
bunte Garne. In diesem Jahr bei  
mir: Gisela Mikulla

Tel. (05826) 1530

**KLAUTKE** 

Bahnhofstr. 86 · Suderburg

**Partyservice  
Wildverarbeitung  
Hausschlachtungen**

**Bitte rufen Sie an -  
wir beraten Sie gerne**

**Telefon (05826) 341**

(Anrufbeantworter)



## Herbstbörse für Erwachsene

Am 15. November 2008 fin-  
det im Pfarrhaus die diesjährige  
Herbstbörse für Erwachsene statt.  
In der Zeit von 14.00 bis 16.30h  
bieten wir gut erhaltene Oberbe-  
kleidung für Damen und Herren  
in allen Größen an, der Jahres-  
zeit entsprechend für Herbst und  
Winter. Wer Interesse hat, seine  
Sachen hier anzubieten, melde

sich bitte nach dem 23. Oktober  
bei Monika Stratmann-Müller,  
Tel. 05826-1635. Hier bekommen  
Sie eine Biaternummer und we-  
itere Informationen zur Börse.  
Außerdem findet zur gleichen  
Zeit im Gemeindehaus die ent-  
sprechende Kleider- und Spiel-  
zeugbörse für Kinder statt.

**SENNLER & STEER**

**Tischlerei**

Hauptstraße 24

29556 Suderburg

Tel.: 0 58 26/88 00 25

Fax: 0 58 26/88 00 26

## Adventsausstellung



**Samstag 22.11.08, 10.00 – 16.00 Uhr**

**Sonntag 23.11.08, 11.00 – 16.00 Uhr**



Entdecken Sie in festlicher Weihnachtsstimmung bei Kaffee,  
hausgemachtem Kuchen, Bratwurst und Glühwein viele  
Deko-Ideen, schöne Adventsgestecke und geschmackvoll  
dekorierte Kränze. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Monika Bunge · Graulinger Str. 12 · 29556 Suderburg**  
Telefon (0 58 26) 2 96



## Neues aus der Grundschule

Die Grundschule Suderburg ist mit einer gemeinsamen Un-  
terrichtsstunde aller Klassen in  
die Herbstsaison gestartet. In der  
Aula wurde der Herbstbeginn  
mit fröhlichen Liedern begrüßt.  
Für einige Klassen stand vor  
den Herbstferien auch wieder  
ein Waldvormittag auf dem Pro-  
gramm. Mit den Förstern Martin  
Groffmann und Christian Kirsche-  
stein erlebten die Klassen ih-  
ren Unterricht im Wald. Das hat  
allen ganz wunderbar gefallen.  
Außerdem gab es die traditionelle  
„Trimm-Trab“-Veranstaltung, an  
der alle 180 Kinder der Schule  
teilnahmen. Organisiert und vor-  
bereitet wurde diese Sportaktivi-  
tät wieder von Margrit Stephan.

Bei strahlendem Sonnenschein  
starteten alle Klassen an der  
Grundschule und zogen ge-  
meinsam durch Suderburg.  
Am Elmstieg wurde dann von  
Margrit Stephan mit einem Jagd-  
horn das Startsignal gegeben.  
Zwei unterschiedlich lange Stre-  
cken gab es zu bewältigen. Die  
Schülerinnen und Schüler genos-  
sen diesen Vormittag im Wald  
sichtlich und hatten trotz des  
Laufes noch Zeit und Muße, die  
wunderschönen Herbstfarben und  
den Morgennebel zu genießen.  
Nach den Herbstferien sind nun  
alle wieder in der Schule und es  
beginnen bereits langsam die  
Vorbereitungen für die Weih-  
nachtszeit.



## Beratung rund um die Pflege

Neues Beratungsbüro im Seniorenpflegeheim Stadensen

Stadensen. Eine kompetente Begleitung für pflegende Angehörige ist außerordentlich wichtig. Aus diesem Grund eröffnete kürzlich die erfahrene Pflegeberaterin Peggy Weißbach ein Beratungsbüro im Seniorenpflegeheim in Stadensen, Achterstraße 8. Kostenlos und unverbindlich informiert und berät sie hier Angehörige und Interessierte.

Pflegende Angehörige üben häufig einen 24-Stunden-Job aus, der an ihren körperlichen und seelischen Kräften zehrt und sie überfordert und ratlos macht. Hier setzt Peggy Weißbach an und gibt Antworten und praktische Ratschläge auf alle Fragen rund um die Pflege.

Sie hilft kompetent beim Ausfüllen von Anträgen, wie beispielsweise bei der Beantragung einer Pflegestufe. Sie klärt über bestehende Ansprüche auf und weiß, wo diese geltend gemacht werden können. Aufgrund der Reform zum Pflegeweiterentwicklungsgesetz im Sommer dieses Jahres gab es einige Neuerungen bei der Betreuung von Demenzkranken. Auch hier gibt Peggy Weißbach wichtige Informationen an die Ratsuchenden weiter.

Das Beratungsbüro arbeitet eng mit qualifizierten Sanitätshäusern zusammenarbeitet und kann dadurch auch Hilfen bei der Anschaffung von Hilfsmitteln geben. Beispielsweise hat ein Betroffener in der Pflegestufe 1 unter anderem einen Anspruch auf einen kostenlosen Hausnotruf. Dieser versetzt ihn in die Lage, möglichst lange ein eigenständiges Leben in den eigenen vier Wänden führen zu können.

Im kommenden Jahr ist vorgesehen, einen Pflegekurs im Seniorenheim anzubieten.

Zu erreichen ist Peggy Weißbach zwecks Absprache für eine Beratung unter der Telefonnummer 0 58 02/48 09 oder 0 58 28/23 79 98. Ihre Bürozeiten sind dienstags und donnerstag von 9.00 bis 11.00 Uhr.

Nutzen Sie das Angebot, Frau Weißbach freut sich über Ihren Besuch.



- Fenster und Türen
- Möbelbau
- Objekteinrichtungen
- Raumkonzepte

29593 Linden  
 ☎ 05822 9417-0  
 www.nts-tischlerei.de

## Elektro-Ginkowski

Elektromeister

Bahnhofstraße 72 · 29556 Suderburg

Telefon (0 58 26) 74 40 · Fax 84 40

eMail: info@elektro-ginkowski.de  
 homepage: www.elektro-ginkowski.de

- Schalt- und Steueranlagen
- Datennetzwerktechnik
- Telefonanlagen
- Alarmanlagen
- Antennenanlagen
- Elektroinstallation
- Elektrofachgeschäft
- Kundendienst



## Der Allround-Handwerker Hans-Werner Pötsch

- P**arkettleger
- E**inbau von Baufertigteilen
- R**aumausstatter (Maler-, Renovierarbeiten)
- F**liesenleger
- E**xtras auf Anfrage
- K**orkböden
- T**rockenausbau

*Diese Arbeiten führe ich für Sie  
 sauber und exakt aus.  
 Rufen Sie mich an*



Barnser Straße 3  
 29581 Bohlsen  
 Tel. (0 58 08) 98 06 81  
 Fax (0 58 08) 98 00 09  
 Handy (01 71) 206 10 12

## Neu im Landkreis Uelzen!

### Das Pflegeberatungsbüro für pflegende Angehörige und an Pflege Interessierte

– kostenlos und unverbindlich –

- Beratende Unterstützung in allen Fragen rund um die Pflege
- Beratung und Hilfe bei Pflegestufenanträgen, auch bei Ablehnungsbescheiden
- Informationen über die neue Pflegereform und über Zusatzleistungen bei Demenz
- Hilfestellung für Zusatzleistungen über die Pflegekasse (Pflegehilfsmittel)
- Ab Pflegestufe 1 wird unser Hausnotruf kostenlos angeboten
- Unterstützung bei allen haushälterischen Tätigkeiten: Gartenarbeiten, Behördengänge, Dienstleistungen aller Art

Unsere kompetenten Mitarbeiter stehen Ihnen kostenlos und unverbindlich zur Verfügung

Offene Bürozeiten in unserem Hause  
 jeden Dienstag und Donnerstag  
 von 10:00 bis 12:00 Uhr  
 und nach tel. Vereinbarung



... leben in  
 familiärer  
 Atmosphäre

STADENSEN

Seniorenpflegeheim Stadensen GmbH

Achterstrasse 8 · 29596 Stadensen

☎ (05802) 4809 · 📠 (05802) 4064

🌐 www.sph-stadensen.de

## Für Ihren Garten: Schreddergut

# 22,- € / m<sup>3</sup>

**Dieter Finck** · Forstliche Dienstleistungen  
 Holzeinschlag · Holzurückung · Zaunbau aller Art  
 Kulturarbeiten · Landschaftspflege

Lindener Weg 7 · 29581 Gr. Süstedt  
 Tel. 0 58 08-5 09 · Fax 0 58 08-15 75  
 Mobil-Tel. 01 63-836 12 50